

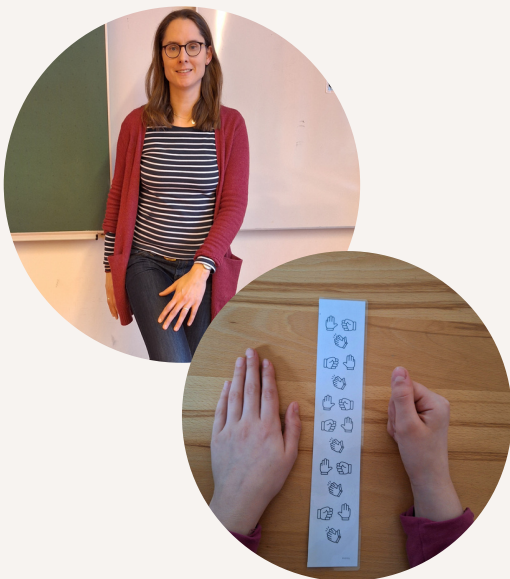


Einblicke in meine Arbeit als Ergotherapeutin an der Grundschule Embsen

Als Ergotherapeutin ist es meine Aufgabe, Kinder bei der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen. Wo könnte ich dieser Aufgabe besser nachkommen, als direkt an der Grundschule, dort, wo unsere Kinder alltäglich viele Stunden verbringen?

Im Folgenden gebe ich Ihnen einen kleinen Einblick der ergotherapeutischen Entwicklungsberatung an der Agnes-Karll-Grundschule in Embsen: Ein sinnvolles und zukunftsweisendes Projekt, das mir so sehr am Herzen liegt!

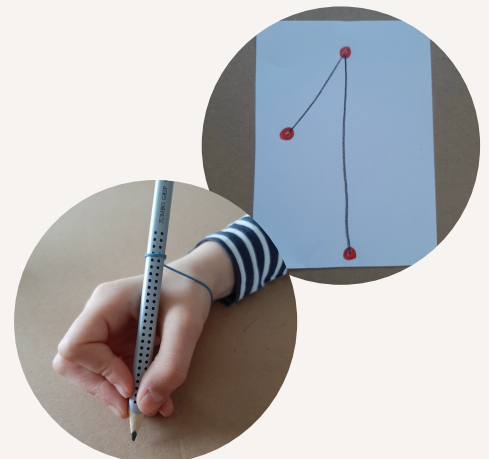
Das Ziel meiner ergotherapeutischen Arbeit ist es dabei immer, die Bewältigung des Schulalltags nicht nur für die Kinder sondern auch für die Lehrkräfte und Pädagogischen MitarbeiterInnen ein bisschen leichter zu machen.



Bei meinen Besuchen im Unterricht darf ich immer wieder neue kleine Bewegungsspiele anbieten. Diese werden gemeinsam mit den Lehrkräften auf den individuellen Bedarf der Klassen angepasst. Sie dienen nicht nur der Förderung verschiedener motorischer Basiskompetenzen, sondern schaffen auch wichtige kognitive Voraussetzungen für anschließendes schulisches Lernen.

Ich freue mich besonders zu erleben, wie die erlernten Bewegungsspiele von den Lehrkräften auch außerhalb meiner Besuche in den Unterricht integriert werden und die dadurch erreichten Fortschritte bei den Kindern zu sehen.

Auf der Unterstützung der Schulanfänger und ihrer Lehrkräfte in den ersten Klasse liegt in jedem Jahr ein besonderer Schwerpunkt. Kleine Tipps und Tricks aus der ergotherapeutischen Praxis helfen hier vielen Kindern bei den ganz normalen kleinen Anfangsschwierigkeiten, zum Beispiel im Schreiblernprozess.

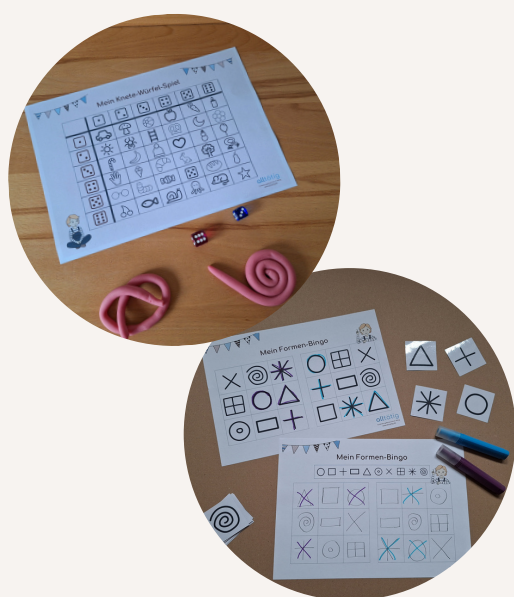
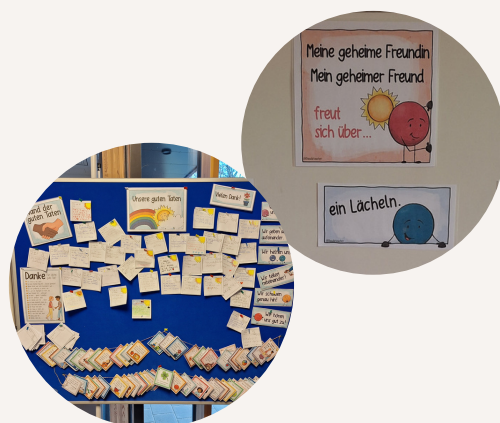




Ausdauernd und konzentriert zu arbeiten sowie dabei planvoll und strukturiert vorzugehen, sind typische Herausforderungen für viele Grundschulkinder. Auch hier erarbeite ich gemeinsam mit den Lehrkräften, wie wir mit kleinen Alltagshelfern und sinnvollen Strategien individuelle Unterstützung anbieten können.

Neben der Förderung von Basiskompetenzen im Bereich der Motorik, Sensorik und Selbstregulation liegt es mir besonders am Herzen, zu einem angenehmen, sozialen Miteinander und günstigen Lernbedingungen beizutragen.

Dazu durfte ich in den letzten Wochen eine *“Wand der guten Taten”* im Eingangsbereich der Schule einrichten und Projekte wie den *“geheimen Freund”* zur Förderung des Zusammenhalts in einzelnen Klassen initiieren.



Besonders viel Freude bereitet mir die Zusammenarbeit mit dem engagierten Kollegium der Agnes-Karl-Grundschule. Bei den Lehrkräften besteht ein großes Interesse an den Inhalten meiner Arbeit und eine bemerkenswerte Offenheit, neue Anregungen im Schulalltag zu verankern.

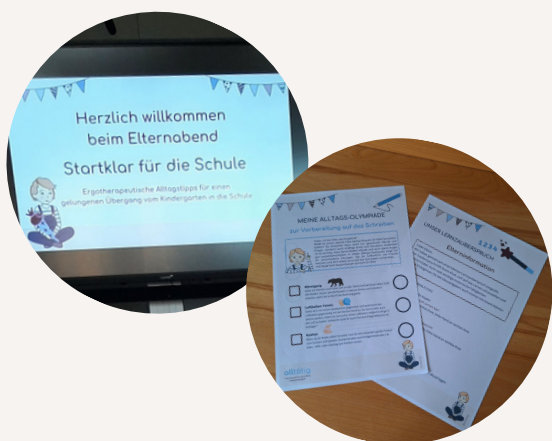
Auch mit den Pädagogischen Mitarbeiterinnen stehe ich immer wieder im Austausch. Sie konnten bereits einige neue Angebote zur Entwicklungsförderung in die Mittags- und Nachmittagsbetreuung integrieren.

Eine Mitarbeiterin für die Sprachförderung der Flüchtlingskinder durfte ich über einen stabilisierenden und traumasensiblen Umgang mit diesen Kindern aufklären.



In der Beratung der Fachkräfte erlebe ich immer wieder, wie gut sich das Wissen und die Erfahrungen aus der Grundschulpädagogik und der Ergotherapie gegenseitig sinnvoll ergänzen. Häufig kläre ich hier zum Beispiel über die verschiedenen Entwicklungsgrundlagen für unterschiedliche Bereiche des schulischen Lernens und passende Möglichkeiten zur Entwicklungsförderung im Alltag auf.

Eine wertschätzende Grundhaltung und ein ressourcenorientierter Blick auf alle Beteiligten sind mir hier besonders wichtig. Gemeinsam suchen wir immer wieder nach dem guten Grund und der Entwicklungsbotschaft, die hinter dem Verhalten der Kinder stecken und erarbeiten dann sinnvolle Strategien für den Schulalltag.



Einmal im Jahr habe ich die Gelegenheit einen Informationsabend für die Eltern der zukünftigen ersten Klassen anzubieten und dort über sinnvolle Möglichkeiten der Schulvorbereitung aufzuklären.

Passende Informationsmaterialien und Spielanleitungen zu den Inhalten meiner Arbeit stehen den Eltern über die Bildungscloud der Schule zur Verfügung oder werden individuell passend von den Lehrkräften weitergegeben.

Über die positiven Rückmeldungen zu meiner Arbeit aus dem Kollegium und der Elternschaft freue ich mich sehr. Noch viel schöner finde ich es zu erleben, wie viele sinnvolle kleine Anregungen zur Entwicklungsförderung schon Einzug in den Alltag der Grundschule gefunden haben und wie diese von den engagierten Fachkräften weitergetragen werden. Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, das Wissen und die Erfahrungen aus der Ergotherapie sinnvoll in den Alltag an der Grundschule einzubringen, deshalb gilt mein besonderer Dank allen, die eine Fortsetzung dieses zukunftsweisenden Projektes unterstützen!



Jana Becker
Ergotherapeutin
Entwicklungs- Lern- und
Inklusionstherapeutin